Hans-Sachs-Berufskolleg Oberhausen



Konzept: Talentförderkonzept der Talent.Werk.Statt.Schule

Hier: Beitragsbaustein der Schulsozialarbeit im Schulversuch Talentschule

Erstellt: Dipl.-Päd. (univ.) Y. Müller
Verantwortlich: StR'in K. Kemper
Vorgelegt: 28.06.2022

Am Förderturm 5 I 46049 Oberhausen I Telefon: 0208 823 140 I Fax: 0208 823 1410 I www.chancen.hans-sachs-bk.de I E-Mail: sekretariat@hsbkob.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ziel des Konzeptes 3

2. Zielgruppe der Persönlichkeitsentwicklung/ Talentscouting 3

3. Talentförderung 3

3.1. Beobachtungskriterien zur Einschätzung der Kompetenzen 5

3.2. Kompetenzvermittlung im Rahmen der Talentförderung 6

3.2.2 Jobcode-Beratung im Schulversuch Talentschule 7

3.2.3 Talentförderung als Beitrag zum Übergang zwischen Schule und Beruf in Nordrhein-Westfalen 7

3.2.4 Koordinierter Kopplungsprozess zwischen der Talentförderung und fachpraktischer Berufsorientierung 8

3.2.5 Kompetenzerweiterung durch Workshop-Reihen am Hans-Sachs-Berufskolleg 9

1. Ziel des Konzeptes

Das Hans-Sachs-Berufskolleg sieht im Schulversuch Talentschule eine einzigartige Chance, um benachteiligte Schüler:innen unabhängig von ihren individuellen und sozioökonomischen Lebenskontext so zu fördern, dass durch die ergänzende Unterstützung und die Beratung zumindest eine Verringerung vom Schulversagen erreicht oder idealerweise ein erfolgreicher Schulabschluss mit anschließender Berufsausbildung erlangt wird.

Im Schulversuch Talentschule besteht die große Möglichkeit, gemeinsam mit den Schüler:innen im handwerklich-technischen Lernumfeld der TALENT.WERK.STATT. SCHULE am Hans-Sachs-Berufskolleg herauszufinden, was ihren Talenten entspricht, aber auch welche besonderen Begabungen noch vorhanden sind und wie man diese entsprechend differenziert unterstützen kann.

Die kompetenzorientierte Förderung der TALENT.WERK.STATT.SCHULE basiert auf vier didaktisch-pädagogischen Bausteinen. Diese sind:

- die Talentwerkstatt,
- die Sprach- und Mathematikförderung,
- die Persönlichkeitsentwicklung/ Talentscouting und
- die berufliche Orientierung.

Das vorliegende Konzept fokussiert das Talentscouting im Sinne einer Talentsuche/Talentförderung sowie den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung.

2. Zielgruppe der Persönlichkeitsentwicklung/ Talentscouting

Die Förderung richtet sich an die Schüler:innen der einjährigen Berufsfachschule, mit den Fachrichtungen Metall-, Bau-, Fahrzeug-, Gestaltungs-, Nahrungs- und Elektrotechnik und im weiteren Verlauf an die Schüler:innen der vollzeitschulischen Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung am Hans-Sachs-Berufskolleg.

Insbesondere an leistungsschwache Schüler:innen:

- aus sozial benachteiligten Familien mit niedrigem Bildungsniveau,
- mit einem Migrationshintergrund,
- mit einem neuen Zuwanderungskontext.

Durch die spezifische Förderung im Rahmen des Schulversuchs Talentschule erhalten die Lernenden mit besonderem Bedarf, ein zusätzliches Angebot, um so neue Kompetenzen erwerben zu können.

3. Talentförderung

Das Talentförderkonzept des Hans-Sachs-Berufskollegs orientiert sich an den strukturellen Ausschreibungsvorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Schulversuch Talentschule, den Förderrichtlinien sowie den darin verankerten Grundsätzen zur langfristigen Verbesserung der Bildungserfolge aller Schüler:innen unabhängig ihrer sozialen Herkunft, unter Beachtung schulischer Rahmenbedingungen.

Hierbei übernimmt das Hans-Sachs-Berufskolleg in Kooperation mit dem Nordrhein-Westfalen-Zentrum für Talentförderung und dem TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule Aufgaben im Bereich der Talentsuche und der Talentförderung. Dahingehend stärkt die Schule systematisch die individuell ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und im Lernprozess das Arbeitsverhalten und die Selbst- und Sozialkompetenzen der Schüler:innen. Dementsprechend bilden das Arbeitsverhalten, unterteilt in:

- Lern- und Leistungsbereitschaft,
- Zuverlässigkeit und Sorgfalt,
- Ausdauer und Belastbarkeit,
- Selbstständigkeit;

mit dem Sozialverhalten der Lernenden, insbesondere:

- Verantwortungsbereitschaft,
- Kooperations- und Teamfähigkeit sowie
- Konfliktfähigkeit und Toleranz;

die Grundlagen der Förderung.

Als Basis für die Förderung dienen die Beobachtungserkenntnisse der Schwächen und der Stärken der Lernenden.

3.1. Beobachtungskriterien zur Einschätzung der Kompetenzen

Die Kriterien zur Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens am Hans-Sachs-Berufskolleg im Schulversuch Talentschule orientieren sich an dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nach den Ausführungen des Nordrhein-Westfälischen Schulgesetzes, deren Verordnungen sowie aus dem abgeleiteten Leistungskonzept in den Berufsschulen am Hans-Sachs-Berufskolleg für Schüler:innen des Dualen Systems der Berufsausbildung.

Für die Beobachtung des Arbeitsverhaltens der Lernenden sind Inhalte der Kompetenzbereiche beispielhaft aufgeführt, wie zur:

- Lern- und Leistungsbereitschaft
  - aktive Teilnahme am Unterrichtgeschehen
  - Bereitschaft und Interesse zur Mitarbeit/ Zusammenarbeit
  - Erkennung von Schwierigkeiten und Einholung von Unterstützung

- Zuverlässigkeit und Sorgfalt
  - Erledigung von Aufgaben vollständig und regelmäßig
  - sachgerechter Umgang mit Lern- und Arbeitsmaterialen und Geräten
  - pünktliche Anwesenheit zum Unterricht

- Ausdauer und Belastbarkeit
  - zielgerichtete Erledigung von Aufgaben
  - Beendigung von Aufgaben ohne Abbrüche
  - Auseinandersetzung mit schwierigen Aufgaben

- Selbstständigkeit
  - Aufgabenverständnis von Anweisungen
  - Einschätzung der eigenen Leistung
  - Erledigung von übertragenen Aufgaben

Als Beobachtungskriterien zum Sozialverhalten der Lernenden sind folgende Beispiele in den Kompetenzebenen zu benennen, wie zur:

- Verantwortungsbereitschaft
  - Wahrnehmung von Aufgaben für die Gruppe
  - Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln und die Arbeitsergebnisse
  - Achtsamkeit auf die eigene Sicherheit und der Anderen

- Kooperations- und Teamfähigkeit
  - Bereitschaft zur Einbringung in die Gruppe

  - Unterordnung in eine Gruppe zum Wohle der gemeinsamen Arbeitsergebnisse
  - Annahme von Hilfen sowie die Bereitschaft der Unterstützung der Gruppe

- Konfliktfähigkeit und Toleranz
  - wertschätzender Umgang gegenüber Lehrer:innen und Mitschüler:innen
  - Kompromissbereitschaft sowie angemessener Umgang bei Konflikten
  - Bereitschaft zur Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Vorstellungen

Für eine intensivere Diagnostik der lernfördernden und lernhemmenden Angebote muss bei Bedarf auf das Verfahren einer schülerbezogenen Lern- und Entwicklungsdokumentation zurückgegriffen werden.

Im weiteren Verlauf erfolgt nach der Einschätzung der Kompetenzbereiche der Lernenden die Kompetenzvermittlung durch anpassungsfähige und bedarfsgerechte Zusammensetzung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten.

3.2. Kompetenzvermittlung im Rahmen der Talentförderung

Der Erwerb von Kompetenzen im Kontext der Talentförderung am Hans-Sachs-Berufskolleg bietet unterschiedliche Angebote, die sich an der individuellen Bedarfsermittlung aus den jeweiligen Beobachtungskriterien zum Arbeits- und Sozialverhalten der Lernenden orientiert. Daher eröffnet der Schulversuch Talentschule durch sein Methodenportfolio den Schüler:innen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen durch sozialpädagogische Prozesse zu erwerben, die im klassischen Schulalltag nur schwer beziehungsweise nicht umfassend vermittelt werden können.

3.2.1 Schulsozialarbeit in der TALENT.WERK.STATT.SCHULE am Hans-Sachs-Berufskolleg

Im Sinne des Rahmenkonzeptes in der TALENT.WERK.STATT.SCHULE am Hans-Sachs-Berufskolleg bildet die Schulsozialarbeit einen festen Bestandteil im Teamgefüge mit einer zentralen Rolle, um so die angestrebte Perspektive im Schulversuch für eine soziale und berufliche Integration verbunden mit der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu ermöglichen. Folglich orientiert sich die Schulsozialarbeit an der methodischen Ausgestaltung vom Rahmenkonzept für die Schulsozialarbeit an Oberhausener Schulen in der gültigen Fassung. Dies bedeutet insbesondere die Beziehungsarbeit zu den Lernenden sowie den Schnittstellenaustausch zu den Lehrenden im Kontext der TALENT.WERK.STATT.SCHULE am Hans-Sachs-Berufskolleg.

Als Orientierungshilfe für die inhaltliche Ausgestaltung sowie zur Konturierung der Aufgaben der Schulsozialarbeit dient das Konzept vom Nordrhein-Westfalen-Zentrum für Talentförderung.

Mit dem Schwerpunkt Angebote durch die Schulsozialarbeit zu etablieren, die:

- einen direkten Schnittstellenaustausch als auch eine aktive Kommunikationsebene zwischen den Akteuren:innen langfristig
- durch speziell adressatenabgestimmte Förderung anhand von persönlichen Stärken und Fähigkeiten oder durch gruppenspezifische Ansätze zur Kompetenzerweiterung
- die Optimierung des individuellen Unterstützungsbedarfsrahmens für den Schüler:in durch aufeinander abgestimmte und lösungszielgerichtete Förderketten

begünstigt.

In diesem Zusammenhang erfolgte eine Qualifizierung der Schulsozialarbeit als Ansprechperson am Hans-Sachs-Berufskolleg zur Koordination Nordrhein-Westfalen-Talentförderung. Eine Realisierung zur beruflichen Weiterbildung zum Nordrhein-Westfalen-Talentscout ist perspektivisch für diesen Aufgabenbereich durch die Schule erwünscht.

3.2.2 Jobcode-Beratung im Schulversuch Talentschule

Die Jobcode-Beratung, nach Carolin Ammerling, ist ein konkretes Angebot, das Lernende je nach individuellem Bedarf in der TALENT.WERK.STATT.SCHULE durchlaufen. Dies ist ein sehr umfangreicher Berufsinteressentest, welcher neben den persönlichen Potentialen (Analyse der Lust- und Frustfaktoren) auch die innere Motivation (individuelle Antriebskräfte) von den Schüler:innen berücksichtigt. Die Lernenden können Mithilfe der Jobcode-Beratung eine reflektierte Berufswahlentscheidung unter der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Stärken, im Vergleich zu herkömmlichen Testverfahren im landesweiten Übergangssystem "**K**ein **A**bschluss **o**hne **A**nschluss", treffen.

3.2.3 Talentförderung als Beitrag zum Übergang zwischen Schule und Beruf in Nordrhein-Westfalen

Die Initiative "**K**ein **A**bschluss **o**hne **A**nschluss" vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bietet für Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedliche Förderangebote für die berufliche Orientierung sowie den erfolgreichen Übergang unter anderem in eine duale Berufsausbildung.

Die Umsetzung der Initiative erfolgt durch standardisierte Prozessabläufe, wie unter anderem die Potentialanalyse, die Berufsfelderkundung sowie das Betriebspraktikum. Das Übergangssystem ist auf kommunaler Ebene in der Stadt Oberhausen im Dezernat

3/ Familie, Schule, Integration und Sport mit einer Koordinierungsstelle verankert. Mit der Zielsetzung durch eine ressortübergreifende Zusammenarbeit auf Landes- und Kommunalebene die strukturellen Rahmenbedingungen für die Handlungsansätze zur passgenauen Angebots-gestaltung für den Übergang zwischen der schulischen Ausbildung und die berufliche Perspektivplanung zu ermöglichen.

Ein bereits umgesetzter Beitragsbaustein im Kontext des landesweiten Übergangssystems ist die aktive Nachverfolgung sowie die Datenerhebung über den schulischen beziehungsweise beruflichen Werdegang der Schüler:innen der einjährigen Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Metall-, Bau-, Fahrzeug-, Gestaltungs-, Nahrungs- und Elektrotechnik am Hans-Sachs-Berufskolleg. Die Ergebnisse aus den erhobenen Daten dienen als Erkenntnisse für den Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Förderangebote der Schulsozialarbeit in der TALENT.WERK.STATT.SCHULE.

Neben der erwähnten Datenerhebung werden bereits seit dem Schuljahr 2021/2022 Inhalte zur beruflichen Perspektivfindung und deren Ausgestaltung durch die Schulsozialarbeit in einem vollzeitlichen Bildungsgang der Ausbildungsvorbereitung im Klassenverbund vermittelt.

Darüber hinaus wird seit dem Schuljahr 2022/2023 die berufliche Perspektivfindung mit einer wöchentlichen Unterrichtsstunde in allen Klassen der Fachrichtungen Metall-, Bau-, Fahrzeug-, Gestaltungs-, Nahrungs- und Elektrotechnik der einjährigen Berufsfachschule am Hans-Sachs-Berufskolleg implementiert.

Das Bewerbungscoaching wird, außerhalb der TALENT.WERK.STATT.SCHULE, als Inhaltselement durch die Schulsozialarbeit am Hans-Sachs-Berufskolleg als originärer Aufgabenbereich umfassend abgedeckt.

3.2.4 Koordinierter Kopplungsprozess zwischen der Talentförderung und fachpraktischer Berufsorientierung

Das Angebot der fachpraktischen Berufsorientierung in der TALENT.WERK.STATT.-SCHULE am Hans-Sachs-Berufskolleg wird durch die Schulsozialarbeit in Abstimmung mit der Werkstattlehrkraft im Förderprozess begleitet. Im Mittelpunkt des Kopplungsprozesses steht der Aufbau eines systematischen Monitorings mit einem darauf aufbauenden Fördermanagement. Mit dem Ziel in der Fachpraxis gemeinsam eine direkte Einschätzung der relevanten Kompetenzen sowie die aktive Vermittlung von erforderlichen Kompetenzbereichen bei den Schüler:innen (vergleiche Kapitelabschnitt 3.1 und 3.2) individuell beziehungsweise je nach Bewertung im Gruppenverbund frühzeitig zu fördern. Dementsprechend kann die Verzahnung von Werkstattunterricht mit sozialpädagogischen Instrumenten im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen als eine Art der Qualitätsanalyse der Talentförderung bewertet werden. Dabei nimmt, wie im Kapitelabschnitt 3.2.1 erwähnt, die Schulsozialarbeit im Schulversuch Talentschule eine Schnittstellenfunktion mit einem Lotsencharakter ein.

Darüber hinaus sind zusätzlich unterstützende Angebote zur Kompetenzerweiterung bei den Schüler:innen durch Workshop-Reihen vor Ort am Hans-Sachs-Berufskolleg aktiv zu entwickeln.

3.2.5 Kompetenzerweiterung durch Workshop-Reihen am Hans-Sachs-Berufskolleg

Ein geplanter Baustein, mit Blick auf die Förderbedarfe von den Schüler:innen der Fachrichtungen Metall-, Bau-, Fahrzeug-, Gestaltungs-, Nahrungs- und Elektrotechnik der einjährigen Berufsfachschule am Hans-Sachs-Berufskolleg, ist die Schaffung von Angeboten zur Kompetenzerweiterung durch gezielte Workshops mit den Inhalten unter anderem:

- effektives Lernen - Reflexion der individuellen Lernmethoden und Strategien,
- wirkungsvolles Kommunizieren - Betrachtung der eigenen Kommunikationsbiographie,
- lösungsorientierte Zusammenarbeit - Berücksichtigung des persönlichen Rollenverständnisses,
- Umsetzung gewünschter Ziele - Visualisierung der individuellen Antriebskräfte,
- Stärkung der eigenen Ressourcen – Reflexion der eigenen Bewältigungsstrategien.

Die Workshops sind als zusätzliche schulische Angebote der Talentförderung mit freiwilligem Charakter am Hans-Sachs-Berufskolleg in den Herbstferien, mit einer Gruppengröße von mindestens 6 bis höchstens 10 Schüler:innen an mindestens einem Tag mit einem zeitlichen Ansatz von 4 Stunden einzuplanen. Je nach Resonanz der Teilnahmerückmeldungen durch die Lernenden ist eine Anpassung des Angebotsrahmens in den jeweiligen Stundenplan der Berufsfachschulklassen konzeptionell anzustreben (vergleiche Kapitelabschnitt 3.2.3).

Unabhängig der Verortung der Inhalte aus den Workshop-Reihen sind gewonnene Erkenntnisse aus der Talentförderung stetig in das Inhaltsportfolio zu erweitern, um so die Schwerpunktsetzung immer wieder erneut zu priorisieren. Mit der Intention eine zielgerichtete und eine adressatenbezogene Bedarfsabdeckung zu realisieren.

Deshalb ist eine kontinuierliche Fortschreibung von dem vorliegenden Konzept der Persönlichkeitsentwicklung mit dem Talentscouting, je nach Veränderungen der Rahmenbedingungen, als wesentliche Komponente in den Projektplanungsprozess einzubeziehen.